

Aus der Arbeit des technischen Ausschusses

Sitzung des Gemeinderates am 15.06.2016

anwesend: 5 Mitglieder (Normalzahl: 6)

Vorsitzender: Bürgermeister Jochen Stoll

1) Bauantrag: Aufstockung eines Wohnhauses auf bestehende Garage mit Teilabbruch

Flst. 51/2, Markung Simmersfeld, Dielstraße

Das Bauvorhaben liegt im Innenbereich.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Einvernehmen der Gemeinde zu erteilen. Das Gremium stimmt einstimmig zu.

2) Bauvoranfrage: Neubau Wohn- und Geschäftsgebäude

Flst. 50/1, 50/3, 50/4, Markung Ettmannsweiler, Hornberger Straße

Das Bauvorhaben liegt im Innenbereich.

Gemeinderat Bernd Brüstle fragt, ob nur eine geschäftliche Nutzung vorliegt. Herr Bürgermeister Stoll bejaht dies.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Einvernehmen der Gemeinde zu erteilen. Das Gremium stimmt einstimmig zu.

3) Verschiedenes/Bekanntgaben

Befreiung Bau Fünfbronn

Der Vorsitzende bringt eine Anfrage eines Bauherrn in Fünfbronn in der Eichenstraße ein. Bei einem Bau ist die zulässige Traufhöhe um 34 cm überschritten. Der Planer fragt an, ob eine Befreiung möglich wäre.

Gemeinderat Herbert Müller schlägt vor max. die Traufhöhe um 20cm zu überschreiten. (evtl. Dach steiler machen). Herr Stoll wird den Vorschlag weitergeben.

Aus der Arbeit des Gemeinderats

Sitzung des Gemeinderates am 15.06.2016

anwesend: 13 Mitglieder (Normalzahl: 14)

Vorsitzender: Bürgermeister Jochen Stoll

Ehrung der Blutspender

Vorab findet die Ehrung der Blutspender statt. Herr Bürgermeister Stoll ehrt die 8 Blutspender der Gemeinde Simmersfeld, lobt den großen und regelmäßigen Einsatz der Spender und überreicht ihnen die Ehrung, sowie ein Präsent.

Für 10 maliges Spenden wurden geehrt:

- Susanne Kalmbach
- Raimund Rall
- Brigitte Wurster

Für 25 maliges Spenden wurden geehrt:

- Tanja Schlei
- Anette Schwab

Für 50 maliges Blutspenden:

- Jochen Müller
- Ilse Stickel
- Gebhardt Waidelich

Bürgerfragestunde

1) Errichtung eines interkommunalen Hochgeschwindigkeitsnetzes

Beschaffung von aktiven Komponenten durch die Gemeinde

Bei der Errichtung eines interkommunalen Hochgeschwindigkeitsnetzes steht nun als nächster Schritt die vertragliche Vereinbarung mit dem Netzbetreiber, der Fa. Telsakom aus Sasbachwalden, an. Bei der Ausschreibung auf der Suche nach einem Netzbetreiber war man zunächst davon ausgegangen, dass die Gemeinde lediglich die passiven Komponenten, also die mit Glasfaserkabeln bestückten Rohre, dem Betreiber zur Verfügung stellt. Ursprünglich war vorgesehen, dass die Outdoor DSLAMs vom Betreiber finanziert werden.

Ein DSLAM (Digital Subscriber Line Access Multiplexer (englisch für „DSL-Zugangsmultiplexer“ für den Außenbereich, kurz DSLAM) ist ein Teil der für den Betrieb benötigten Infrastruktur. Diese Kästen stehen künftig in der Nähe der bereits vorhandenen Kabelverzweiger der Telekom, um hier den Übergang vom Glasfaserkabel auf Kupfer zu gewährleisten. Für jeden Teilort wird ein DSLAM benötigt. Allerdings hat es auf lange Frist nicht unerhebliche Vorteile für die Gemeinde, wenn sich nicht nur die Glasfaserkabelleitungen, sondern auch die outdoor DSLAMs im Gemeindeeigentum befinden. Wenn der Betreibervertrag ausläuft und gegebenenfalls ein Wechsel ansteht, wäre es vorteilhaft, wenn die Gemeinde voll über diese Infrastruktur verfügen würde. Allerdings sind die Kosten nicht unerheblich. Es wird für jeden Ortsteil ein outdoor DSLAM benötigt, die Kosten liegen also bei 30.000 € / Stück netto, insgesamt also bei 150.000 €. Die Kosten für den Aufbau, die Inbetriebnahme und die Anbindung sind hierbei enthalten.

Aus Sicht der Verwaltung ist es sinnvoll, auch diese Komponenten im Gemeindebesitz zu halten. Der Netzbetreiber ist in dieser Frage für verschiedene Lösungen offen und hat sich bereits mit dieser Variante einverstanden erklärt.

Des Weiteren soll der Verwaltungsausschuss ermächtigt werden, den anstehenden Vertrag mit der Telsakom zu beraten und abzuschließen. Vertragsentwürfe liegen bereits vor.

Gemeinderat Karl Roller fragt nach den genauen Bestandteilen der Ausschreibungen bzw. nach den genauen Leistungen der Telsakom. Speziell hinsichtlich Eigentum und Betreiberentgelt. Herr Bürgermeister Stoll erklärt noch einmal, dass man damals nur die Passivkomponente ausgeschrieben habe, nun sich aber doch, nach mehrfacher Beratung, dafür entschieden hat auch die Aktivkomponenten zu erwerben. Für die Bereitstellung des Netzes erhält die Gemeinde eine Netzmiete. Durch die outdoor-DSLAMs erhöht sich die Netzmiete.

Gemeinderat Hartmut Schwemmler erwähnt, dass zu beachten sei, dass vor allem die Entscheidungsgewalt über das Netz eine Rolle spielt für den Erwerb der DSLAMs.

Gemeinderat Bernd Brüstle fragt nach weiteren Kosten die durch die aktiven Komponenten entstehen können. Vor allem würden noch Energiekosten dazu anfallen, da jeder DSLAM einen eigenen Stromanschluss benötigt. Allgemein gibt es da aber auch wenig Erfahrungsberichte.

Müller fragt nach rechtlicher Situation. Stoll keine bekannt

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die aktiven Komponenten (outdoor DSLAMs) zu beschaffen und die entsprechenden Mittel im Haushaltsplan bereit zu stellen. Der Verwaltungsausschuss wird ermächtigt, die weiteren Vertragsmodalitäten mit der Telsakom auszuhandeln und den Vertrag abzuschließen. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

2) Auflösung der Kläranlage Köllbachtal

Die Arbeiten zur Verlegung des Kanals von der Kläranlage Köllbachtal zur Baiermühle kommen im Bereich der Kreisstraße sehr gut voran. Mittlerweile wurde der Kanal fast auf der kompletten Strecke eingelegt (Los 1).

Allerdings hat sich im unteren Bereich herausgestellt, dass durch das Befahren der Strecke durch die Baumaschinen neben dem Kanalgraben die Straße deutliche Schäden aufweist. Hier ist es notwendig, die aufgetretenen Setzungen zu beheben. Hierzu soll die Straße auf einer Länge von 560 m (ab der Baiermühle in Richtung Aichhalden) komplett neu ausgekoffert werden.

Mit dem Landkreis wurde der Sachverhalt bisher so erörtert, dass die zusätzlich entstehenden Kosten zwischen Kreis und Gemeinde je zur Hälfte aufgeteilt werden könnten. Es handelt sich zum einen um eine Kreisstraße, für die der Kreis allein zuständig ist. Auf der anderen Seite muss auch zugestanden werden, dass sich die Setzungen durch die starke Beanspruchung der Baumaschinen ergeben haben, die durch die Gemeindemaßnahme (Kanaleinlegung) versucht wurde. Dass die Kreisstraße nur einen sehr ungenügenden Unterbau hat, ist unbestritten, ändert aber nichts daran.

Von daher wäre es im Interesse einer einvernehmlichen Regelung sicher denkbar, sich die Kosten zu teilen (jeweils hälftig). Ein wichtiger Aspekt wäre sicherlich auch die Tatsache, ob diese weiteren Kosten von der Bewilligungsstelle als zuschussfähig eingestuft werden. Diese Stellungnahme liegt der Verwaltung derzeit noch nicht vor. Die auf die Gemeinde entfallenden zusätzlichen Kosten bewegen sich im Rahmen von rund 70.000 € Nach Abzug des Zuschusses würden rund 14.000 € von der Gemeinde zu tragen sein.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die mit dem Landkreis vorgesehene Kostenteilung der weiteren Kosten (je zu Hälfte) für die Auskoffertung anzunehmen. Der Gemeinderat stimmt, mit drei Gegenstimmen, mehrheitlich zu.

Beim Los 2 wurde mit den Spülbohrarbeiten begonnen. Hierbei hat sich allerdings herausgestellt, dass der Untergrund für dieses Vorhaben nicht geeignet ist. Nach mehreren vergeblichen Bohrversuchen mussten die Arbeiten abgebrochen werden. Die Kolonne ist daraufhin wieder abgerückt. Für das Spülbohrverfahren hatte man sich entschlossen, um das sensible Naturschutzgebiet „Köllbachtal mit

Seitentälern“ möglichst schadlos durchqueren zu können. Eine Betrachtung der Werkgruppe grün, die von der Gemeinde eingeschaltet worden war, hatte gezeigt, dass das Spülbohrverfahren geeignet ist, möglichst schonend vorzugehen.

Es wurde ein Treffen mit allen beteiligten Stellen einberufen und man hat sich darauf geeinigt, dass eine offene Bauweise angestrebt werden soll. Durch die Arbeiten mit einem Schreitbagger kann eine breite Trasse umgangen werden. Da das Projekt im Naturschutzgebiet liegt muss vorab ein Befreiungsantrag gestellt werden, welcher strengen Richtlinien unterliegt. Man sieht eine Genehmigung jedoch als gut möglich an.

Gemeinderat Bernd Brüstle fragt nach den Kosten, da die offene Variante eigentlich günstiger ist. Herr Stoll antwortet, dass nicht wirklich mit geringeren Gesamtkosten zu rechnen sei. Entsprechende Anträge sollen nun auf den Weg gebracht werden.

3) Sanierung von Schächten, Austausch der Straßenbeleuchtung

In den letzten Jahren hat man jeweils rund 10 Schächte zur Sanierung beschränkt ausgeschrieben. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt, weil man dadurch einen größeren Investitionsstau vermeiden kann und die jeweils schlechtesten Schächte saniert.

Gemeinderat Bernd Brüstle fragt, wer festlegt welcher Schacht saniert wird. Der Vorsitzende antwortet, dass dies in Kooperation mit dem Bauhof, den Ortsvorstehern und der Verwaltung geschieht.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Sanierung von rund 10 Schächten, nach Absprache mit den Ortsvorstehern, beschränkt auszuschreiben. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

Was den kontinuierlichen Austausch der Straßenbeleuchtung angeht, so konnte die Maßnahme, die für 2015 gedacht war, erst in 2016 durchgeführt werden (bzw. wird im Moment durchgeführt).

Von daher stellt sich die Frage, ob man die Austauschaktion für 2016 anstreben soll.

Denkbar wäre auch eine Zwischenlösung. Man könnte beispielsweise die Kofferleuchten auf den hohen Masten in Fünfbronn austauschen. Dies würde Kosten von rund 7.000 € ergeben. Seitdem man sich für die LED – Technik entschieden hatte, wurden jeweils 12.500 € pro Jahr eingestellt. In diesem Fall hätte man in den Ortsteilen Aichhalden-Oberweiler, Beuren, Ettmannsweiler und Fünfbronn praktisch keine Quecksilberdampflampen mehr im Einsatz (nur noch Natriumdampflampen und LEDs).

Von daher wäre diese Maßnahme ein Kompromiss.

Herr Stoll würde gemäß dem Angebot von diesem Jahr beim selben Anbieter nachbestellen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Kofferleuchten in Fünfbronn als Folgeauftrag von diesem Jahr auszutauschen. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

4) Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

Die Gemeinde Simmersfeld hat dem Verein Kinderkrippe Sternschnuppe eine befristete Zusage gemacht, dass bis Ende des Kalenderjahres 2017 auch ein höherer Betrag als die vertraglich vereinbarten 68% der Betriebsausgaben erstattet wird. Ein Gewinn darf allerdings nicht erzielt werden. Auf eine Nachberechnung der letzten Jahre soll verzichtet werden.

Die Gemeinde Simmersfeld wird die aktuellen Entschädigungssätze für Ortsvorsteher der Gemeinde Simmersfeld analog zu der Verordnung des Innenministeriums über die Erhöhung der Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Bürgermeister und Ortsvorsteher anwenden.

Der Gemeinderat erteilte ein Negativzeugnis, macht also von einem etwaigen Vorkaufsrecht keinen Gebrauch.

5) Verschiedenes / Bekanntgaben

Holzkaufverträge

Der Vorsitzende gibt den Abschluss von zehn Holzkaufverträgen über 952,26 fm mit einem Gesamtwert von 68.952,67 € bekannt

Ausschreibung Gaskonzession

Der Auftrag zur Ausschreibung der Gaskonzession für die Gemeinde Simmersfeld wurde an das Anwaltsbüro Rühling in Stuttgart erteilt.

Geschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt Aichhalden, Unterschriften

Die Anwohner der Hauptstraße in Aichhalden baten in einem Schreiben um das Anbringen eines stationären Blitzers, um den regelmäßigen Geschwindigkeitsüberschreitungen und den damit verbundenen Lärmbelästigungen Einhalt zu gebieten. Die Gemeindeverwaltung steht derzeit ohnehin in Kontakt mit dem Landratsamt Calw. Von dort wurde bereits vorgeschlagen, dieses Thema bereits vor der in 2017 vorgesehenen Verkehrsschau zu behandeln. Evtl. kann ein Treffen vorgezogen werden. Denkbar wäre ein Termin im Herbst.

Aus Sicht der Gemeindeverwaltung würde es auch Sinn machen, dieses Thema für die Ortsdurchfahrten in Simmersfeld, Ettmannsweiler und Aichhalden-Oberweiler gemeinsam zu behandeln. Auch hat die Gemeinde ja bereits einen ortsfesten Blitzer für diese drei Ortschaften beantragt.

Als kurzfristige Lösung kann beantragt werden, öfters mobile Blitzer dort einzusetzen.

Gemeinderat Hartmut Schwemmler fragt nach anderen Alternativen zur stationären Blitzerbeschaffung, da die Kreismaßnahme nur die Anbringung eines stationären Blitzers im Jahr vorsieht und die Maßnahme sich somit extrem in die Länge ziehen könnte. Herr Stoll möchte dies beim Treffen mit dem Landratsamt ansprechen.

Arbeitskreis Soziales

Nächsten Mittwoch findet eine Sitzung des Arbeitskreises Soziales statt. Die Stiftung Innovation und Pflege schickt einen Vertreter dazu.

Architekt Kern

Der Architekt Kern hat eine Ausschreibung für die Sanierung der historischen Brunnen vorbereitet.